

LESE SOMMER 2023



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der Buchhandlung Winter,

zum ersten Mal seit 2019 fand die Leipziger Buchmesse in diesem Jahr wieder statt. Wegen Corona musste sie bekanntlich dreimal nacheinander ausfallen. Wie sehr sie aber vielen gefehlt hat, konnte man vor Ort spüren. Es kamen fast so viele Besucher wie 2019, die es kaum erwarten konnten, die Neuerscheinungen der Bücherwelt 2023 kennenzulernen.

Die mit Spannung erwartete Preisverleihung für Belletristik, Sachbuch/Essayistik und Übersetzung fand wieder - wie früher - mitten im Zentrum des echten Buchmessenrubels in der lichten Glashalle statt und war getragen von einer wunderbaren emotionalen Atmosphäre.

Dinçer Güçyeter gewann in der Kategorie Belletristik für sein poetisches Familienporträt *Unser Deutschlandmärchen*, das von den Schmerzen, Einsamkeiten und Sehnsüchten seiner Eltern erzählt. Diese kamen Ende der Sechzigerjahre aus der Westtürkei als Gastarbeiter nach Deutschland. Der Autor, der seinen Roman als Verbeugung vor den Frauen in seinem Leben sieht, begeisterte das Publikum mit seiner sympathischen Geste, seine Frau wie auch die Mitnominierten

in der Kategorie Belletristik auf die Bühne zu holen.

Für die Biografie *Bittere Brunnen* über Hertha Gordon-Walchers bewegtes Leben erhielt Regina Scheer in der Kategorie Sachbuch den Deutschen Buchpreis. *Meisterlich und transparent* verwebt die Autorin historische Recherchen mit persönlichen Erinnerungen, so die Begründung der Jury. Regina Scheer war völlig überrascht, hatte keine Rede vorbereitet und war vor Freude sichtlich sprachlos.

Außerdem wurde Johanna Schwing für ihre kongeniale Übertragung von Aurora Venturinis Roman *Die Cousinen* aus dem argentinischen Spanisch ausgezeichnet. Eine schelmhafte und scharfsinnige Geschichte über Familienbande und Frausein in den 40er Jahren Argentiniens, die 2007 nach Erscheinen dort Kultstatus erreichte und nun international entdeckt wird.

Die im deutschen Exil lebende russisch-jüdische Autorin Maria Stepanova, die den Buchpreis zur Europäischen Verständigung erhielt, brachte den Geist und die Botschaft der Buchmesse sowie die Stimmung unter den zahlreichen Lesebe-

geisterten auf den Punkt:

Die schwerelosen Fäden des Verstehens, die sich irgendwie, leise, ganz langsam zwischen Texten, zwischen Sprachen, zwischen gähnenden Leeren spannen – sie halten noch immer unsere Welt zusammen, werden dichter, knüpfen Beziehungen, stellen Verbindungen her und flicken das zerrissene Gewebe.

Wir freuen uns, wenn die Leseempfehlungen unserer ersten Ausgabe des LeseSommers 2023 Sie ganz im Sinne von Maria Stepanova inspirieren können.

**Ihre
Buchhandlung Winter
Giesebrechtstr. 18
10629 Berlin-Charlottenburg**

*Almut Winter, Alexis Cassel,
Anna Töpfer-Lamotte,
Thoralf Czichon und Paul Hoidn*

Irina Kilimnik

Sommer in Odessa

288 S., Kein & Aber 2023, € 24,00

Im Zentrum des Roman-Debuts der in der Hafenstadt Odessa geborenen Autorin Irina Kilimnik steht die Ich-Erzählerin Olga. Olga lebt mit ihrer Mutter, ihren beiden Tanten, drei Cousinen und dem Großvater in einem turbulenten Haushalt. Der herrische alte Mann hat die Familie fest im Griff. Die Dinge ändern sich, als ein Freund des Großvaters auftaucht und von einem dunklen Familiengeheimnis erzählt. Neben dem normalen Familienwahnsinn erzählt die Autorin von ihrer Heimatstadt mit den Badestränden, Cafés, Parks und Prachtstraßen.

Der Roman spielt im Sommer 2014. Der Schatten, den die russische Annexion der Krim über das Leben der Menschen in Odessa wirft, ist spürbar. Deutlich wird, dass die Menschen in Odessa sich nicht einheitlich als Ukrainer oder Russen verstehen und die Spaltung quer durch die Familien geht. Die Stadt, die es so nicht mehr gibt, schöpfte ihre Lebendigkeit gerade aus der Mischung beider Kulturen.

Kilimniks Roman ist ein meisterhafter Balanceakt zwischen Herz, Witz und Nostalgie.

Alina Bronsky

Michael Köhlmeier

Frankie

Wien. Ein Junge, vierzehn Jahre alt, seine alleinerziehende Mutter und der gerade aus dem Gefängnis entlassene Großvater stehen im Mittelpunkt des Romans. Es entsteht eine ambivalente Beziehung zwischen Enkel und Opa: Frank, von seinem Großvater gegen seinen Willen Frankie genannt, stößt sich an dem kriminellen alten Mann, der auf einmal in sein Leben tritt. Gleichzeitig ist er neugierig, wird von der offensichtlich dunklen Vergangenheit seines Opas angezogen. Und während Frankie immer weiter dem Opa verfällt, schwebt über allem eine schwarze Wolke, ein Gefühl, dass diese Beziehung nur in einem dramatischen Höhepunkt kulminieren könnte. Michael Köhlmeier erzählt die Geschichte mit einer fast schon kindlichen, gleichwohl nicht einfachen Sprache. Man fühlt sich, als würde man dem vierzehnjährigen Jungen direkt in den Kopf schauen, womit die Erzählung einen absoluten Sog erzeugt.

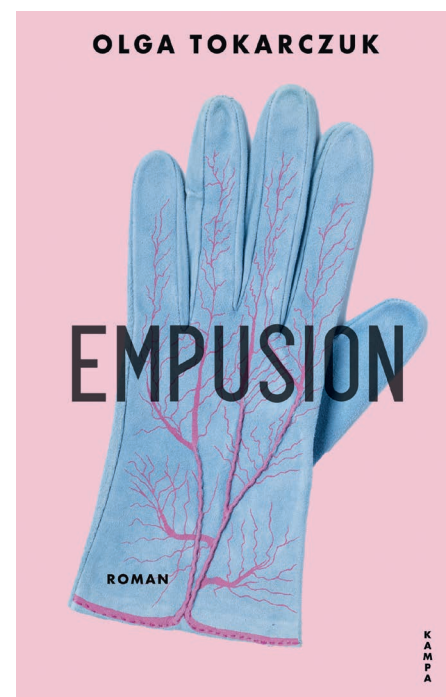
Die Spannung wird raffiniert gesteigert, die Katastrophe ist unausweichlich und geradezu antiken Ausmaßes, bleibt jedoch im Detail so vage wie vieles in diesem schmalen, sehr artistischen Stück Literatur.

SZ



208 S., Hanser 2023, € 24,00

Olga Tokarczuk

Empusion

384 S., Kampa 2023, € 26,00

Der neue Roman der Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk spielt in dem kleinen niederschlesischen Görbersdorf, wo sich ein Sanatorium für Lungenkrankheiten befindet. Die Patienten kommen im Jahre 1913 aus ganz Europa zusammen. Tokarczucs Roman tritt in einen geistreichen Dialog mit dem *Zauberberg*, dem Roman des Nobelpreisträgers Thomas Mann. Es wird ebenso leidenschaftlich diskutiert: Über Kunst, Religion, den drohenden Krieg und über Frauen. Im Diskurs lässt die Schriftstellerin ihre Protagonisten sich misogynen Thesen von Autoren aus der Philosophie- und Literaturgeschichte von Platon bis Sartre bedienen.

Merkwürdige Todesfälle ereignen sich in dem kleinen Görbersdorf. Der Kurort ist Zwischenreich aus Imagination und Wirklichkeit, in dem das Unbewusste und der Traum ihren Platz haben.

Empusion ist ein mit allen möglichen Genres spielender Roman, brillant geschrieben und brillant von Lisa Palmes und Lothar Quinquenstein übersetzt.

SWR 2

Ein reines Lesevergnügen nicht nur für Feministinnen und Feministen.

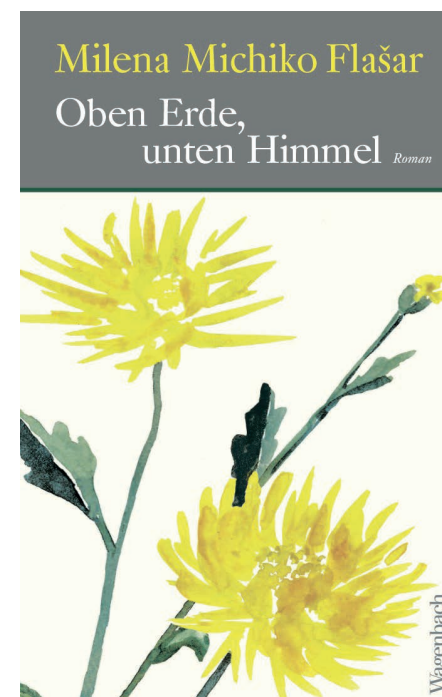
Milena Michiko Flašar

Oben Erde, unten Himmel

Kodokushi lautet die japanische Bezeichnung für den einsamen Tod. Die 1980 in Österreich geborene Autorin Milena Michiko Flašar wagt das Thema anzu-rühren: Menschen sterben sozial isoliert in ihrer Wohnung und werden dort sehr lange nicht gefunden. Mit Witz, Würde und verblüffender Leichtigkeit nähert sich die Autorin dem gern verdrängten Phänomen, dass viele Menschen überall auf der Welt in Isolation, Ausgrenzung und Einsamkeit ihr Leben beschließen. Takad Suzu, Hauptfigur des Romans, lebt mit ihrem Hamster zusammen, hat ihr Studium geschmissen, den Kontakt zum letzten Dating-Partner und den Job als Aushilfskellnerin verloren. Ausgerechnet ihre neue Tätigkeit in einem Putztrupp, die Wohnungen von Kodokushi-Fällen gründlich zu säubern, hilft Suzu, die sich in ihrer Soziophobie eingerichtet hat, wieder ins Leben zu finden.

Milena Michiko Flašar setzt die Worte mit Bedacht, sie hält fest, was andere übersehen, sie pustet etwas Wärme in die Gefühlskälte. Und so bleibt von dem Roman, in dem Menschen unter die Erde gebracht werde, ein heller, belebender Eindruck.

Cornelia Geißler, FR



304 S., Wagenbach 2023, € 26,00

Lukas Bärfuss

Die Krume Brot

222 S., Rowohlt 2023, € 22,00

Lukas Bärfuss, Verfasser von Theaterstücken und Romanen, 2019 mit dem Büchner-Preis ausgezeichnet, beschreibt in seinem Roman *Die Krume Brot* packend und sehr berührend das Leben Adelinas. Die Tochter italienischer Einwanderer arbeitet in einer Schweizer Fabrik, als sie nach kurzem Liebesglück allein mit ihrer Tochter Emma dasteht. Adelina kämpft tapfer ums Überleben, doch ist es die kaum zu überwindende Armut, die sie keine Stimme finden lässt, sie isoliert und ihr somit jegliche Möglichkeit versperrt mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen, um ihre eigenen Entscheidungen reflektieren zu können.

Lukas Bärfuss zeichnet in seinem Roman, voll gesellschaftlichen Zündstoffs, schonungslos auf, was unser Leben bestimmt und welche Voraussetzungen notwendig sind, selbstermächtigt durch das Leben gehen zu können.

Woran er bohrt, sind eher die dicken Bretter der Selbstzufriedenheit und Ignoranz, mit denen wir unser Bewusstsein gegen unangenehme Wahrheiten panzern.

Deutschlandfunk

Joshua Cohen

Die Netanjahus

The Netanjahus

Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.

Der Historiker Ruben Blum lehrt Ende der fünfziger Jahre an einem kleinen College im Ostküstenstaat New York. Da er Jude ist, wird er in eine Berufungskommission bestellt, um die Eignung eines jüdischen Bewerbers zu prüfen. Der Aspirant heißt Ben-Zion Netanjahu und ist dem Vater des amtierenden Ministerpräsidenten Israels nachempfunden. Blum kümmert sich um den Kollegen, dessen Spezialgebiet er kaum kennt. Außer dem Jüdischsein verbindet ihn nichts mit dem Gelehrten aus Israel. Als dieser mit der gesamten Mischpoke anreist und die drei Söhne nicht nur das Haus seines Gastgebers auf den Kopf stellen, gerät die beschauliche Welt von Blum aus den Fugen.

Mit Slapstick-Humor schildert Cohen ein nebensächliches Ereignis aus dem Leben der berühmten Politikerfamilie und spinnt daraus eine satirische Komödie vom Feinsten. Der 2022 mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Roman *Die Netanjahus* jongliert mit dem Thema *jüdische Identität* und ihren vielschichtigen Wurzeln. Joshua Cohen zeigt sich hier auf einer Höhe mit Autoren wie Saul Bellow und Philip Roth.

Man kommt aus dem Lachen und Staunen gar nicht mehr heraus:

pures Leseglück!

rbb Kultur



288 S., Schöffling & Co. 2023, € 25,00

Gabriele Tergit

Der erste Zug nach Berlin

208 S., Schöffling & Co. 2023, € 22,00

Gabriele Tergit lässt die junge und reichlich verwöhnte New Yorkerin Maud im Tross einer britisch-amerikanischen Militärmission ins Berlin der Nachkriegszeit reisen. Ziel der Gesandtschaft ist es, eine liberale Zeitung zu gründen, um den Deutschen demokratische und rechtsstaatliche Prinzipien zu vermitteln. Sehr überzeugend setzt die Autorin die bodenlose Naivität der Hauptfigur Maud ein, um zu einer satirisch-distanzierten, zuweilen ätzenden Betrachtung der Wirklichkeit zu kommen. Die tempo- und dialogreich geführten hitzigen Debatten der Intellektuellen spiegeln ein Stück Mentalitätsgeschichte Nachkriegsdeutschlands. Nicht verwunderlich ist es, dass Tergit im Literaturbetrieb dieses verstockten Landes keine Verlage für ihre Texte fand. Der Frankfurter Schöffling Verlag hat das literarische Werk Tergits in den letzten Jahren einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Allen voran hat ihr großer Familienroman *Effingers* viele begeisterte Leser*innen gefunden, wie auch ihre autobiographischen Arbeiten *So war's eben* und *Etwas Seltenes überhaupt*.

Aus dem Nachlass herausgegeben und mit einem Nachwort von Nicole Henneberg.

Gwendolyn Brooks

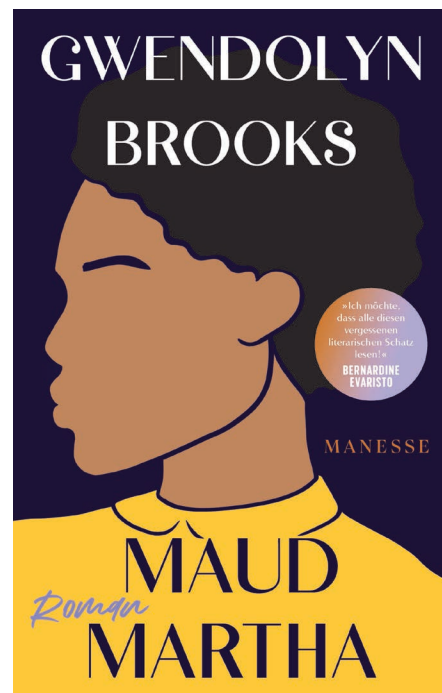
Maud Martha

Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.

Gwendolyn Brooks (1917-2000) war eine der bedeutendsten Lyrikerinnen der USA. Sie erhielt für ihre Gedichte 1950 als erste Schwarze den Pulitzer-Preis, und schrieb einen einzigen autofiktionalen Roman *Maud Martha*, der 1953 im Original veröffentlicht wurde. Jetzt erscheint diese literarische Perle zum ersten Mal auf Deutsch, glänzend übersetzt von Andrea Ott. Die Protagonistin Maud Martha kommt aus einfachsten Verhältnissen und wächst in der South Side Chicagos auf. Sie liebt Bücher, Schokolinsen und Löwenzahn und träumt von New York. Die junge Frau verliebt sich, bekommt ein Kind und zieht mit ihrem frisch gebackenen Ehemann, der sich ausmalte, mit seiner Familie in einem großzügigen Apartment zu leben, schließlich in eine Kitchenette – eine winzige, möblierte Einheit mit Küchenzeile. Der Rassismus dieser Zeit ist allgegenwärtig, doch Maud Martha verliert nicht den Mut und schafft es, sich ihre innere Stärke und Haltung zu bewahren.

„Maud Martha“, so ein feines, sich auf den ersten Blick so bescheiden gebendes Buch, ist von großer literaturtheoretischer Sprengkraft und seiner Zeit konzeptionell weit voraus.

Aus dem Nachwort von Daniel Schreiber

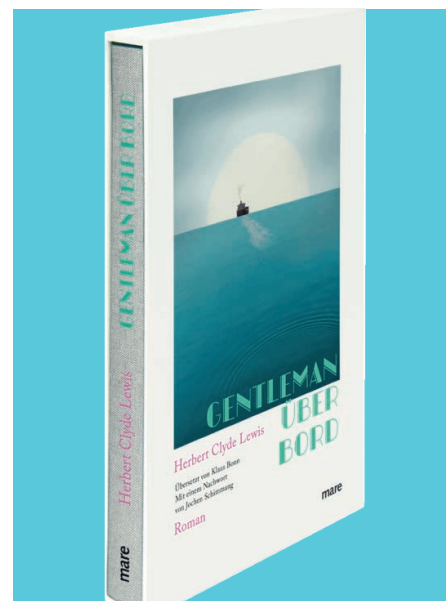


155 S., Manesse 2023, € 22,00

Herbert Clyde Lewis

Gentleman über Bord

Leinenband im Schubert, fadengeheftet und mit Lesebändchen.



176 S., mare 2023, € 28,00

Der Roman des US-amerikanischen Journalisten und Schriftstellers Herbert Clyde Lewis (1909-1950) ist nun erstmals in der Übersetzung Klaus Bonns in einer bibliophilen Ausgabe des mare Verlags auf Deutsch erhältlich.

Er handelt von dem erfolgreichen New Yorker Geschäftsmann Henry Preston Standish, der überdrüssig seines bürgerlichen Lebens eine Auszeit nimmt. Standish will weg vom Job als Börsenmakler, von seiner Familie, den beiden Kindern und seiner duldsamen Ehefrau. Er unternimmt eine Schiffsreise, und ein ungeschickter Schritt lässt den *Gentleman über Bord* gehen. Der vom Leben Gelangweilte treibt nun mitten im Pazifischen Ozean und denkt über sein Leben nach. Er wird sich bewusst, dass er im Grunde an seinem Leben hängt, dem er sich entziehen wollte. Es lag außerhalb seiner Vorstellungskraft, dass die Ordnung, derer er sich so sicher wähnte, gestört wird und schon ein kleiner Fehltritt sein ganzes Leben aus den Fugen geraten lässt.

Mit einer gelungenen Mischung aus Tragik und Komik rührt Lewis an den existentiellen Fragen des Lebens, der Angst vor dem Tod und der Brüchigkeit vermeintlicher Gewissheiten.

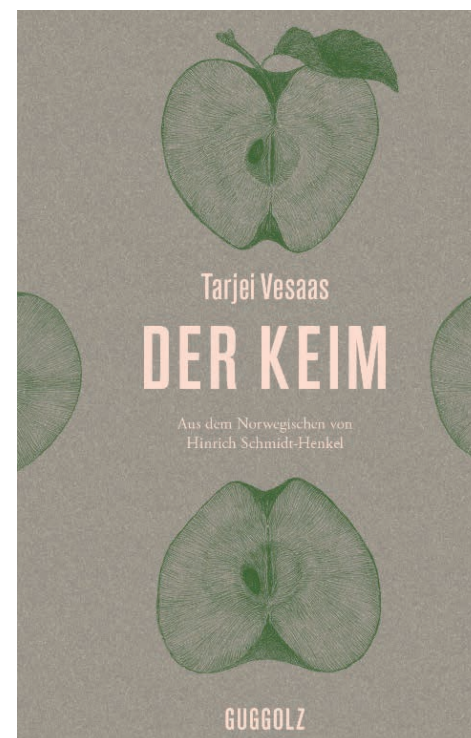
„Gentleman über Bord“ [ist] ein so unglaublich zu lesender Roman, ein echter Coup, der dem Hamburger mare Verlag gelungen ist. Ein Lesemuss für dieses Frühjahr!

Radio Bremen

Tarjei Vesaas

Der Keim

Aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel. Mit einem Nachwort von Michael Kumpfmüller.



240 S., Guggolz 2023, € 24,00

Ein Unbekannter betritt ein namenloses norwegisches Inselidyll. Auf die eingeschworenen Bewohner wirkt der Traumatisierte Andreas Vest suspekt. Als er – dem Wahnsinn verfallen – ein siebzehnjähriges Mädchen tötet, greifen Rachegelüste wie ein Lauffeuer um sich; eine Massendynamik, die sich in der ergreifenden Übersetzung Hinrich Schmidt-Henkels nachgerade physisch auf den Leser überträgt. Die geifernde Meute hetzt den Fremden zu Tode und wacht aus ihrem Blutausch auf: Wer ist schuld? Die Ambivalenz des Titels vereint zwei Deutungen: Den Keim des Bösen, der im Menschlichen angelegt ist und mitunter fatale Kräfte freisetzt, sowie den Spross des Lebens, der reuige Seelen nach getaner Buße wieder atmen lässt. Der narrative Sog, die sprachliche Suggestionskraft sowie eine beklemmend-atmosphärische Dichte machen das 1940 publizierte Roman debüt des vergessenen Norwegers Tarjei Vesaas zu einer psychologisch hochversierten Parabel, entstanden während der deutschen Okkupation Norwegens und nun wiederentdeckt vom Guggolz-Verlag.

Dieser traurig-schöne Roman lässt sich auch als Gesang des ewig schuldigen Menschen lesen auf der Suche nach Vergebung.

Kultur-Port, Marion Hinz

Mark Aldanow

Der Anfang vom Ende

Aus dem Russischen von Lukas Weihe.

Mark Aldanow erzählt in diesem großen Gesellschaftsportrait, das 1943 zunächst in den USA erschien, mit Ironie und Scharfsinn von einem Epochenbruch, wie wir ihn fast hundert Jahre später wieder erleben.

Hauptschauplatz ist das Paris Ende der 1930er Jahre, der *Anfang vom Ende* des alten Europas liegt in der Luft. Die unterschiedlichsten Schicksale verschiedener Charaktere treffen in diesem kunstvoll komponierten Roman aufeinander, in dem die drängenden Fragen jener Jahre verhandelt werden: Macht und Ohnmacht der Demokratie, die geistige Verwandtschaft von Kommunismus und Faschismus, der Zusammenhang von Nationalismus und Diktatur, die Bedeutung von Kunst, der Verfall humanistischer Werte.

Mark Aldanow war dreizehn Mal für den Nobelpreis nominiert, darunter sechs Mal von Iwan Bunin.

Man soll sparsam mit den Superlativen sein, aber der ‚Anfang vom Ende‘ ist ein großes und unerwartetes Meisterwerk, in dem man sich über Tage festliest.

Adam Soboczynski, Die Zeit



688 S., Rowohlt 2023, € 38,00

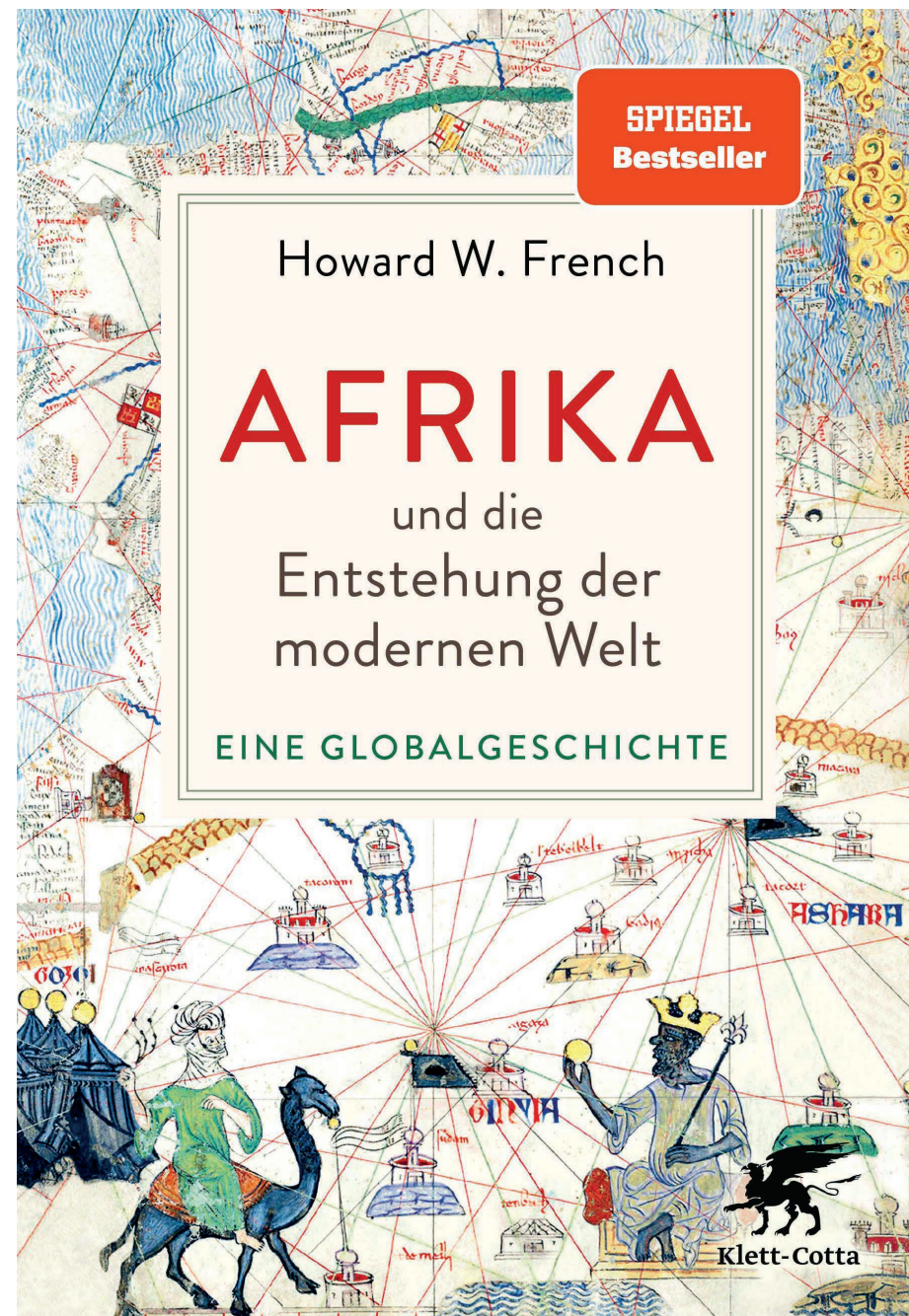
Howard W. French

Afrika und die Entstehung der modernen Welt

Eine Globalgeschichte.

Born in Blackness

Die Originalausgabe ist in der Buchhandlung Winter erhältlich.



512 S., Klett-Cotta 2023, € 35,00

Dieses beeindruckende Buch, dem eine jahrzehntelange Recherche und Spurensuche auf drei Kontinenten vorausging, ist der hoch ambitionierte Versuch, ein dramatisch unterschätztes Kapitel transatlantischer Beziehungen zu rekonstruieren, das wir bis heute nicht angemessen einzuordnen wissen.

Cicero

Howard W. French, seit einigen Jahren Journalistik-Professor an der New Yorker Columbia-Universität, zeigt in seinem provokanten wie plausiblen Buch auf, dass der wirtschaftliche Aufstieg des Westens sowie die Verankerung demokratischer Strukturen im nordatlantischen Raum zu einem großen Teil aus der Ausbeutung Afrikas hervorging. Der Autor öffnet den Blick auf die eigenständige Geschichte des afrikanischen Kontinents, ein Afrika der großen Reiche und Hochkulturen, und geht ausführlich auf die verheerenden Folgen des Aderlasses von weit mehr als zwölf Millionen Menschen ein, die weit bis ins neunzehnte Jahrhundert hinein verschleppt wurden, um in der Neuen Welt als Sklaven zu schuften.

Uwe Neumahr

Das Schloss der Schriftsteller

Nürnberg '46. Treffen am Abgrund.

1946 traf sich die Crème de la Crème der internationalen Publizistik in Nürnberg, um über den Prozess zu berichten, in dem über die Verbrechen des Nazi-regimes verhandelt wurde. Die amerikanische Besatzungsbehörde richtete auf Schloss Faber-Castell ein Domizil für die Berichterstatter ein.

Unter den prominenten Autor*innen und Journalist*innen waren Jon Dos Passos, Martha Gellhorn, Erich Kästner, Ilja Ehrenburg, Rebecca West, Erika und Golo Mann. Willy Brandt traf dort auf Markus Wolf, der ihn später als Chef des DDR-Auslandsnachrichtendienstes über einen Kanzleramtsspion stürzen ließ.

Eindrücklich wird erzählt, wie die Beobachter während der Monate in Nürnberg einander begegneten. Exilanten trafen auf Vertreter der inneren Emigration, Mitläufer auf Widerstandskämpfer, Kommunisten auf Angestellte der westlichen Medienindustrie.

Es wurde versucht, Worte für das Unfassbare zu finden. Erika Mann schrieb über die Verteidiger für den *Evening Standard*:

Man ging bleichen Angesichts nach Hause, wenn auch kaum zum Schlafen, sondern um zu grübeln, wie man etwas verteidigen soll, was nicht zu verteidigen ist.



304 S., C.H. Beck 2023, € 26,00

Martin Schulze Wessel

Der Fluch des Imperiums

Die Ukraine, Polen und der Irrweg in der russischen Geschichte.



352 S., C. H. Beck 2023, € 28,00

Die Ukraine war beständig Ziel imperialer Ambitionen durch Russland beziehungsweise der Sowjetunion. Der Münchner Historiker für Osteuropa, Martin Schulze Wessel, legt in seinem neuen Buch dar, dass Russlands Vernichtungskrieg sich nicht nur durch die rational fassbaren Interessen der Clique, die in Russland das Sagen hat, erklärt. Vielmehr gründet Putins Entscheidung zur Invasion in einem Komplex von imperialen und nationalistischen Vorstellungen, einer Großmachtpolitik, die Russland seit der Regierungszeit von Peter I. verfolgt und die noch im 21. Jahrhundert in den Köpfen der Moskauer Führung spukt. *Der Fluch des Imperiums* ist nominiert für den Deutschen Sachbuchpreis 2023.

Das Buch ist eine beklemmende Geschichtsstunde, die die Augen öffnet für das Gedankengut Putins und seines Regimes, für die Verachtung einer westlichen, diversen Zivilgesellschaft.

Aus der Begründung der Jury

Oliver Hilmes

Schattenzeit

Deutschland 1943: Alltag und Abgründe.

Der Pianist Karlrobert Kreiten gilt als Jahrhunderttalent, er füllt alle Konzertsäle, wird gefeiert und bejubelt. Nach der Kapitulation von Stalingrad 1943 äußert er gegenüber einer Freundin seiner Mutter, einer glühenden Nationalsozialistin, unbedachte Worte über das Hitler-Regime. Denunziation hat im Nationalsozialismus Hochkonjunktur. Ein halbes Jahr später stirbt er am Galgen in Plötzensee – mit 27 Jahren. Von Freisler verurteilt, aber auch von der öffentlichen Meinung. Der Journalist Werner Höfer schreibt einen hetzerischen Artikel über Kreiten. Kreiten's Schicksal steht im Zentrum von Oliver Hilmes' gründlich recherchiertem Buch. Darüber hinaus entfaltet der Historiker ein vielstimmiges Panorama der 1930er und 40er Jahre. Sein Buch fesselt von der ersten Seite an durch seine lebendige Erzählweise.

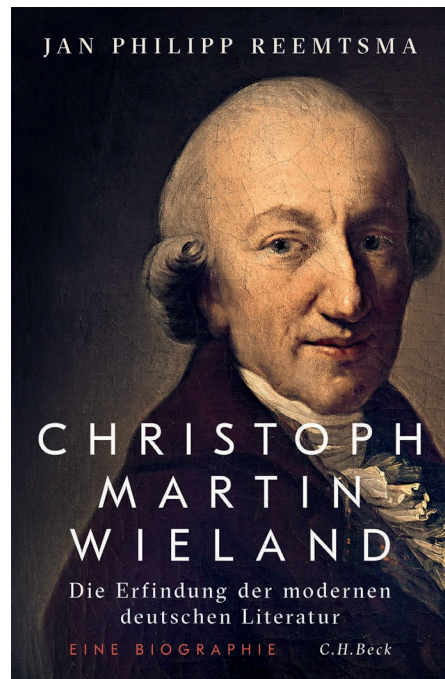
Selten passiert es in Zeiten von starker Abstumpfung und Reizüberflutung, beim Lesen noch so berührt zu werden.

NDR Kultur



304 S., Siedler 2023, € 24,00

Jan Philipp Reemtsma

Christoph Martin Wieland

704 S. mit 34 Abb., C.H.Beck 2023, € 38,00

Jan Philipp Reemtsma, der Wieland-Kenner Deutschlands schlechthin, legt nun eine Biografie über Christoph Martin Wieland vor, die von den Kritikern als *literaturhistorische Großtat* gefeiert wird.

Der Autor entdeckt Christoph Martin Wieland, der neben Lessing die Zentralgestalt der deutschen Aufklärung war, als einen der wichtigsten Schriftsteller des 18. Jahrhunderts und Wegbereiter der Weimarer Klassik wieder.

Mit seinem Werk *Geschichte des Agathon* etablierte sich in Deutschland der Roman als eine neue allgemein anerkannte Gattung. Außerdem prägte Wieland das Genre des politischen Journalismus mit seinen Texten und Kommentaren zur Französischen Revolution und zu Napoleon und seinem seismographischen Gespür für politische Entwicklungen.

Groß ist nicht nur der Umfang dieses Buches, gewaltig nicht nur der Inhalt, den es abzudecken gilt. Imposant ist vor allem die dramaturgische und stilistische Meister-schaft Reemtsmas, seine Fähigkeit, profundes Wissen auf geradezu hin-reißend, kluge, manchmal ironische, manchmal schön partiische Weise zu verdichten.

Ulrich Rüdener, MDR KULTUR

Matthias Glaubrecht

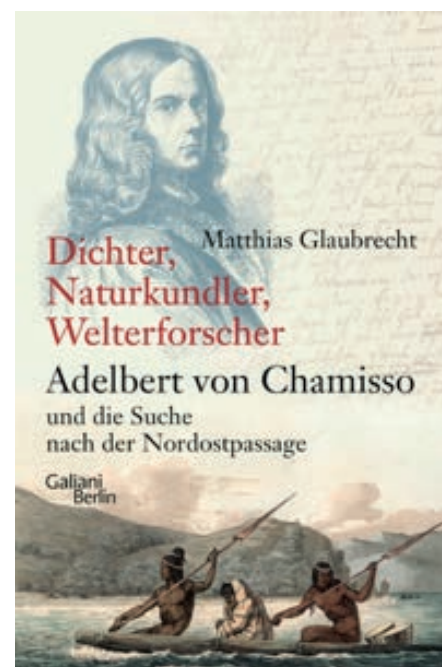
Adelbert von Chamisso

Vielen ist Adelbert von Chamisso als Verfasser der romantischen Märchen-novelle *Peter Schlemihl's wundersame Geschichte* bekannt.

Matthias Glaubrecht, der frühere Kurator am Naturkundemuseum Berlin und jetzige Leiter des Museums für Natur Hamburg, hat in seiner opulenten Biografie über Chamisso dessen bahnbrechende Erkenntnisse auf dem Gebiet der Botanik, Zoologie und Ethnologie gehoben. Glaubrecht hat die Archive des Naturkundlichen Museums Berlin und die Staatsbibliothek Berlin durchforstet. Mit Hilfe von Chamissos Weltreisetagebüchern spürte er einer facettenreichen Persönlichkeit nach. In einer Zeit, in der selbst die Fahrt zur nächsten Stadt noch ein Abenteuer war, zog es ihn hinaus in die Welt. Auf der Suche nach der legendären Nordostpassage fand Chamisso als Naturkundler unbekannte Pflanzenarten und analysierte Naturgesetze, die noch Darwin beeindruckten.

Es darf als Glücksfall bezeichnet werden, dass ein gelernter Naturwissenschaftler mit literarischem Gespür die Aufgabe übernommen hat, sich der Biografie dieser bemerkenswerten Figur zwischen Roman-tik und Empirie, Naturkunde und Literatur anzunehmen.

Hans-Jörg Rheinberger, FAZ



688 S., Galiani-Berlin 2023, € 36,00

Adriana Altaras

Besser allein als in schlechter Gesellschaft

240 S., Kiepenheuer & Witsch 2023, € 22,00

Adriana Altaras porträtiert in ihrem neuesten Buch ihre Tante als wichtigste Bezugsperson, die vieles miterlebt hat: Das Zagreb der Dreißigerjahre und die Verfolgung der jüdischen Bevölkerung während des Zweiten Weltkriegs, einen KZ-Aufenthalt und die Rettung durch einen desertierten italienischen Soldaten. Danach lebte ihre Tante zwischen Mantua und Gardasee, wo sie ihrer Nichte Adriana immer wieder einen Zufluchtsort bot. Zum ersten Mal, als sie vierjährig von ihren Eltern aus dem Zagreb Titos zu ihrer Tante nach Oberitalien geschickt wurde, später, als ihr Mann sie verließ und sie ihren Liebeskummer bewältigen musste. Die beiden Frauen sprechen darüber, warum das Älterwerden gar nicht so schlimm ist und warum der Tod kein so trauriger Umstand ist.

Die Gespräche mit und die Gedanken einer Frau, die 101 Jahre alt wurde, wecken die Sehnsucht nach einem Menschen, der einen selbst bis zum eigenen Ende mit Weisheiten und Pasta in allen Lebenslagen hilft.

Judith Hermann

Wir hätten uns alles gesagt

Die hier veröffentlichten und im Sommer 2022 im Rahmen der Frankfurter Poetikvorlesungen vorgetragenen Texte geben faszinierende Einblicke in die Arbeitsweise einer der bedeutendsten Autorinnen der Gegenwart. Judith Hermann präsentiert drei Prosastücke, die sich keinem festen Genre zuordnen lassen. Es sind ausgewählte Erinnerungen und Geschichten der mehrfach ausgezeichneten Autorin, die über ihre eigene Arbeit als Schriftstellerin und über ihr persönliches Leben zum ersten Mal ausführlich erzählt. Der Leser erfährt Erstaunliches aus ihrer Kindheit und Familie, von Wahlverwandtschaften, über glücklich verbrachte Sommer am Meer und das Älterwerden. Doch was davon ist wahr, was nur geträumt und was gar erfunden, im Leben oder im Schreiben?

Die poetische Atmosphäre ist, wie in ihren Romanen und Erzählungen, voll von Andeutungen und Leerstellen, die vom Leser gefüllt werden müssen. Man verspürt sofort den Wunsch, ihre Bücher *Sommerhaus*, *später*, *Nichts als Gespenster*, *Alice*, *Lettipark*, *Aller Liebe Anfang*, *Daheim* erneut zu lesen.

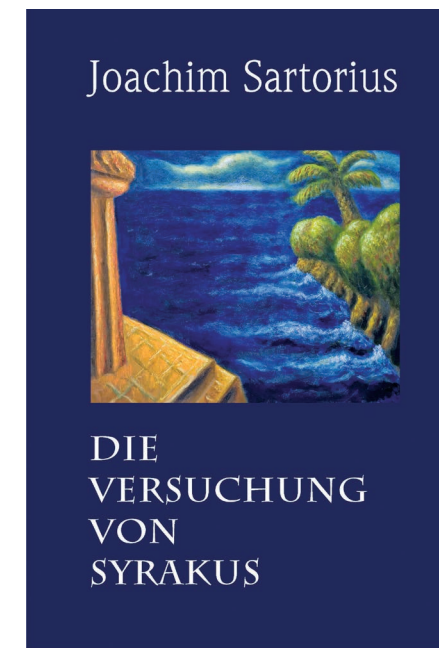
Am Ende ist nichts mehr richtig, aber alles wahr.

rbb Kultur



192 S., S. Fischer 2023, € 23,00

Joachim Sartorius

Die Versuchung von Syrakus

175 S., mare 2023, € 20,00

Syrakus, an der südöstlichen Küste Siziliens gelegen, war vor 2500 Jahren für die Griechen das New York des Mittelmeers. Und Ortigia, die kleine Insel-Altstadt, ihr Zentrum. Joachim Sartorius, der Syrakus zu seinem zweiten Lebensmittelpunkt machte, zeichnet ein Porträt der Stadt, indem er die kulturellen und historischen Dimensionen von Syrakus auffächert. Der Autor erzählt von den Aufführungen im antiken Theater, von den zu entdeckenden Spuren des Stauferkönigs Friedrich II. und bringt uns die Aura der Heiligen Lucia nahe. Er führt uns über die Marktplätze, zu den Sizilianischen Palästen, durch die Gassen und in zweifelhafte Bars der Stadt. Er verschließt seinen Blick nicht vor den Bausünden, beschreibt auch die Geistessträgheit der Bewohner, die nur noch auf den Tourismus setzen. Er spiegelt den Alltag der in Syrakus lebenden Menschen in Werken der Kunstgeschichte und hat ein feines Gespür für die unterschiedlichen sozialen Schichten. Und allgegenwärtig ist das Meer:

Tiefblau, tiefes Blau, rabiates Blau, schroffes Blau oder in der Nähe des Ufers karibikgrün, giftgrün wie Glas, wie Waldmeistergelee.

Joachim Sartorius

Paul Scraton

Harzwanderungen

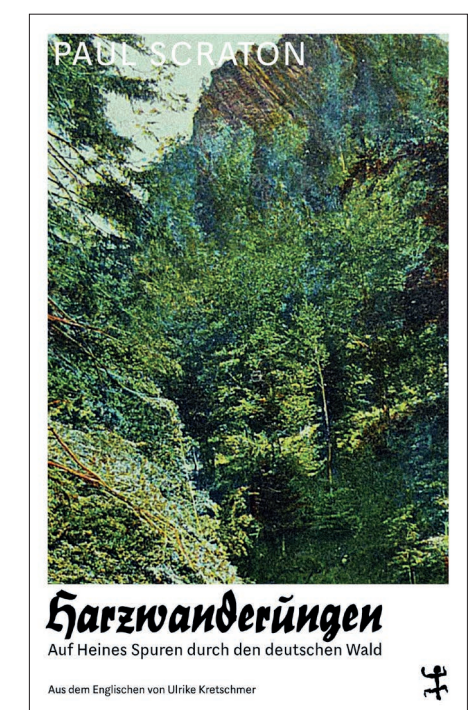
Auf Heines Spuren durch den deutschen Wald.

Aus dem Englischen von Ulrike Kretschmer

Ein Engländer wandert durch den berühmten deutschen Wald auf der Suche nach der deutschen Seele und ihren mythologischen Wurzeln. Paul Scraton lässt uns teilhaben an seinen Begegnungen und an dem, was er unterwegs aufgefunden, was ihn bewegt und was er sich notiert hat. Im Gepäck nicht nur Heinrich Heine. Geistreich und locker verknüpft er seine Erfahrungen und Gedanken mit denen Goethes, Anselm Kiefers, Coleridges, Lou Andreas-Salomés und vielen anderen. Wunderbar gegenwärtig reihen sich die Begegnungen mit Ortsansässigen, ehemaligen Bergwerkern, Waldschützern und ewig gestrigen Fahnenschwenkern ein. Paul Scratons Lesewanderung ist ein Genuss, eine Bereicherung und eine Inspiration.

Dieses Buch erzählt von einer Wanderung, von Bewegung, und davon, was unterwegs zu finden ist, was dieser unser Wald unter seinem Kronendach birgt und welche Geschichten er bereithält.

Paul Scraton

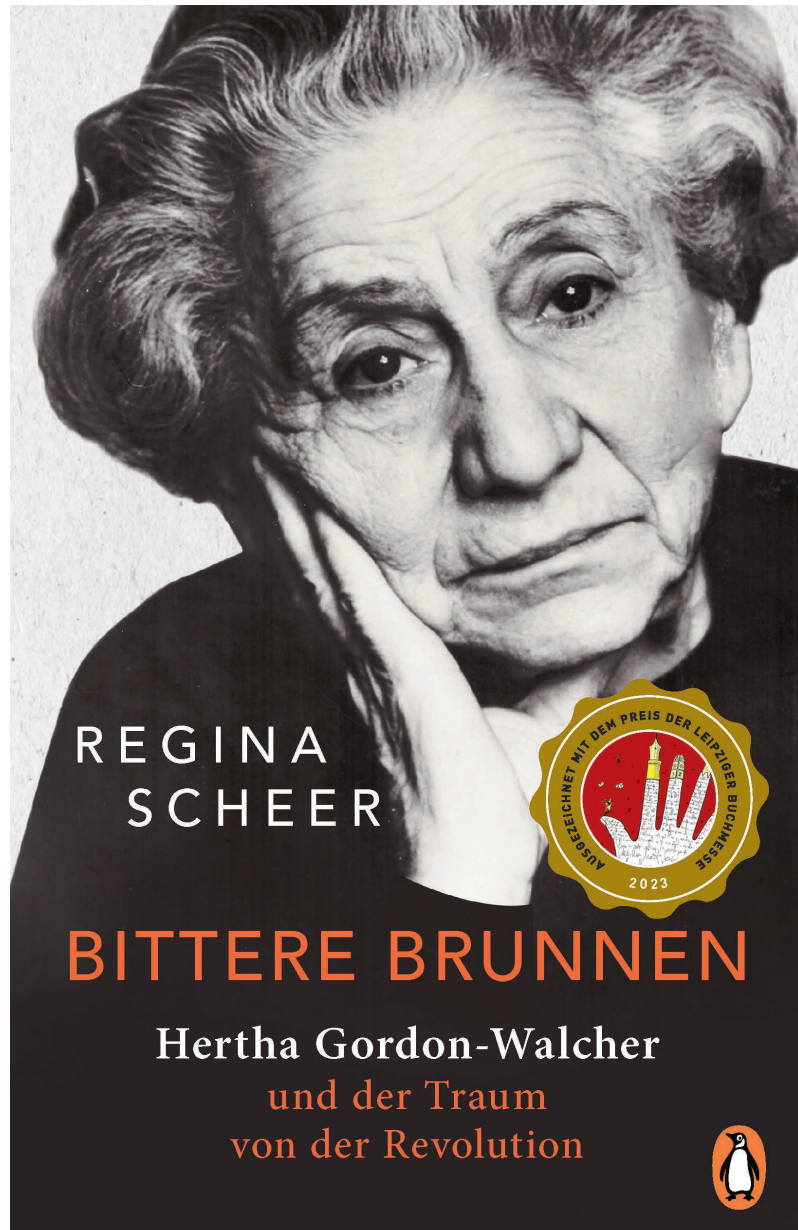


254 S., Matthes & Seitz Berlin 2023, € 24,00

Regina Scheer

Bittere Brunnen

Hertha Gordon-Walcher und der Traum von der Revolution.



697 S., Penguin 2023, € 30,00

Regina Scheer, bekannt geworden durch ihre Romane *Machandel* und *Gott wohnt in Wedding*, erhielt dieses Jahr für ihre faszinierende Biografie über die jüdische Kommunistin Hertha Gordon-Walcher den Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse. Sie lernte die beeindruckende Frau bereits als Kind in Ostberlin kennen. Gordon-Walcher wurde 1894 in Königsberg geboren und ist 1990 wenige Wochen nach der Wiedervereinigung in Berlin-Schönhausen gestorben. Seit dem Tod ihres Mannes Jacob Walcher 1970 besuchte die Autorin die Witwe wöchentlich. Durch den persönlichen Zugang ist es Regina Scheer geglückt, das abenteuerlich lange Leben von Hertha Gordon-Walcher mitreißend und voller Empathie zu erzählen: Zwischen Weimar und dem Aufbau eines anderen Deutschlands nach dem Krieg, einem Leben voller Entbehrungen, einer unzerstörbaren Hoffnung und einer nie endenden Hilfsbereitschaft für andere.

Der Autorin ist eine genaue Dokumentation politischer Zusammenhänge gelungen, deren Spuren die Gegenwart prägen.
Begründung der Jury



Louis Laurent

Giesebrechtstr. 16 · 10629 Berlin · Charlottenburg
Telefon: 030-22 43 25 29 · www.louis-laurent.de
Mo - Fr ab 12 Uhr · Mittagstisch bis 16 Uhr
Sa ab 10 Uhr · So ab 11 Uhr · Mo-So Küche bis 23 Uhr
f ChezLouisBerlin @restaurantlouislaurent

Anzeige

Lea Ypi

Frei

Erwachsenwerden am Ende der Geschichte.

Free. Coming of Age at the End of History.

In ihrem von der Kritik mit Jubelstürmen gefeierten Memoir erzählt Lea Ypi, heute Professorin für Politische Theorie in London, von ihrer Kindheit im kommunistischen Albanien. Sie lebt mit ihren herrlich exzentrischen Eltern, ihrem Bruder und einer geheimnisvollen Großmutter Nini an der Adria. Um ihre Tochter zu schützen, haben die Eltern ihre eigenen dissidenten Biografien verschwiegen und erzogen ihre strebsame Pioniertochter im Glauben, selbst voll hinter der sozialistischen Volksrepublik zu stehen.

Als in Berlin die Mauer fällt, ändert sich alles. Die Menschen können wählen, wen sie wollen, doch skrupellose Geschäftemacher ruinieren die Wirtschaft, die Hoffnung auf eine bessere Zukunft löst sich in Arbeitslosigkeit und Massenflucht auf. Lea Ypi beginnt sich zu fragen, was das eigentlich ist: Freiheit.

„Frei“ ist grandios erzählt, voller unvergesslicher Szenen und Figuren, ein Buch, das man nicht aus der Hand legen mag. Es ist aber auch völlig offensichtlich das Werk einer rigorosen Denkerin, die sich angesichts der eigenen Biografie harte Fragen stellt und kluge Antworten findet.

Deutschlandfunk



332 S., Suhrkamp TB 2023, € 14,00

Florian Illies

Liebe in Zeiten des Hasses
Chronik eines Gefühls 1929-1939



432 S., Fischer TB 2023, € 15,00

Florian Illies führt uns zurück in die Epoche einer singulären politischen Katastrophe, um von den größten Liebespaaren der Kulturgeschichte zu erzählen: In Berlin, Paris, im Tessin und an der Riviera stemmen sich die großen Helden der Zeit gegen den drohenden Untergang.

Eine Gesellschaftsgeschichte in Zweier- und Dreierbeziehungen. Indiskret, schonungslos und aufregend. Desillusionierend und anrührend zugleich. Ein Bravourstück.

Harald Jähner

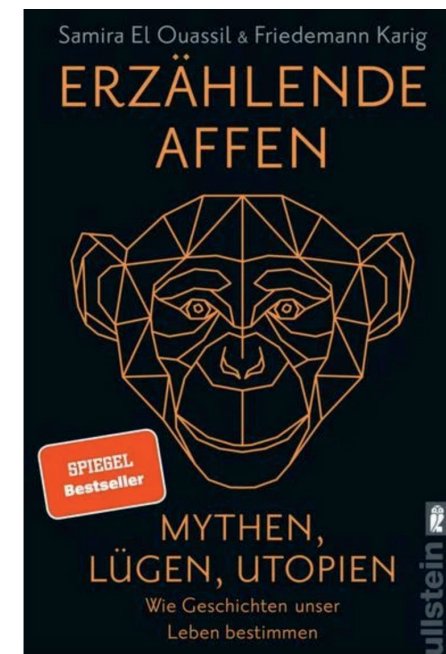
Samira El Ouassil, Friedemann Karig

Erzählende Affen
Mythen Lügen Utopien

Eine starke Geschichte kann die Welt retten – oder sie zerstören. Sie kann Wahlen entscheiden, Menschenleben retten, aber auch Kriege auslösen und Ungerechtigkeit zementieren. Samira El Ouassil und Friedemann Karig verfolgen diese ambivalente Wirkungsmacht wichtiger Narrative von der Antike bis zur Gegenwart.

Wie gelingt es, den Klimawandel so zu erzählen, dass er zum Handeln drängt? Aus welchen Überlegenheitsmythen entstehen Rassismus und Antisemitismus? Mit welchen Stories manipulierte Trump seine Anhänger und weshalb verfangen die Lügen der Querdenker und Verschwörungsideologen?

Was erzählen wir seit jeher über uns selbst – als Deutsche, als Europäer, als Humanist*innen, über unsere Republik? Gibt es Alternativen dazu? Wie könnte eine wirkungsmächtige neue Erzählung der Aufklärung aussehen?



544 S., Ullstein TB 2022, € 14,99

Anuradha Roy

Der Garten meiner Mutter

All The Lives We Never Lived
Aus dem Englischen von Werner Löcher-Lorenz



416 S., btb 2023, € 12,00

Ein großes zeitgeschichtliches Panorama und die ergreifende Geschichte einer ungewöhnlichen Frau, die für ihre Kunst und Freiheit lebt.

In meiner Kindheit war ich als der Junge bekannt, dessen Mutter mit einem Engländer durchgebrannt war, so beginnt die Geschichte von Myshkin und seiner Mutter Gayatri. Es sind die dreißiger Jahre, Indien hadert mit der britischen Kolonialherrschaft. Da kommen zwei Fremde in den kleinen Ort am Himalaya, der deutsche Maler Walter Spies und eine Tänzerin, und Gayatri, die immer Künstlerin sein wollte, ergreift ihre Chance, der traditionellen Ehe zu entfliehen.



Giesebrechtstraße 19
10629 Berlin
030 209 764 86

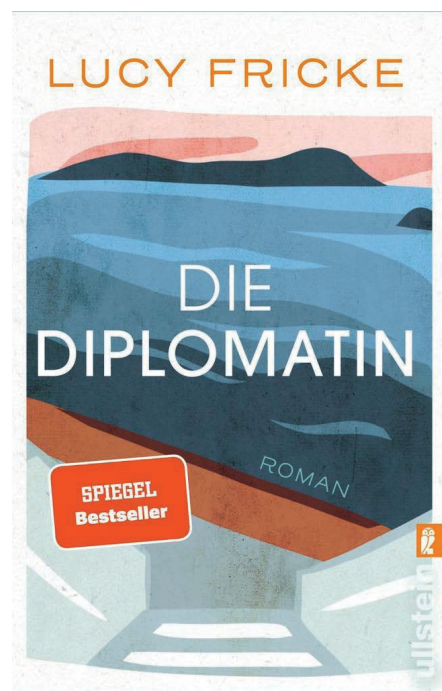
Anzeige

Lucy Fricke

Die Diplomatin

Lucy Fricke erzählt von einer Diplomatin, die den Glauben an die Diplomatie verliert – und das, was in ihrem Beruf das Wichtigste ist: die Geduld.

Aktueller denn je: Wie geht man vor, wenn man etwas erreichen will, ohne dass es eskaliert? Ein Roman über die Kunst der Diplomatie.
Die Zeit



256 S., Ullstein TB 2023, € 12,99

Nastassja Martin

An das Wilde glauben

Aus dem Französischen von Claudia Kalscheuer

Auf einer Forschungsreise wird Nastassja Martin von einem Bären gebissen und schwer verletzt. In aufwühlenden Worten erzählt sie von der Geschichte dieses Kampfes und von ihrer Genesung.

„An das Wilde glauben“ ist ein fulminanter Text. Die gerade mal 140 Seiten schlagen mit der Wucht eines scharf geworfenen Steins ein.

Christiane Lutz, Süddeutsche Zeitung



139 S., Matthes & Seitz TB 2023, € 10,00

Colson Whitehead

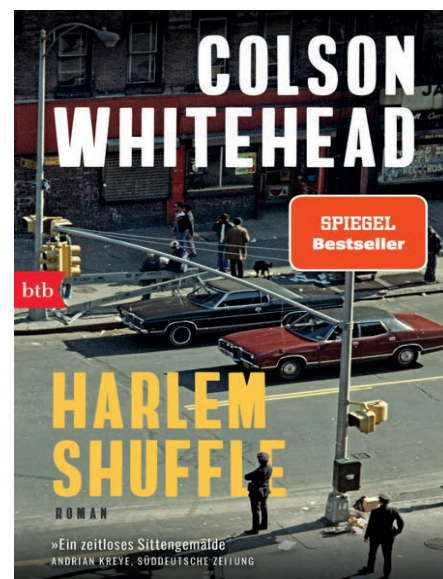
Harlem Shuffle

Aus dem Englischen von Nikolaus Stingl

Der mitreißende Roman des zweifachen Pulitzer-Preisträgers Colson Whitehead ist Familiensaga, Soziographie und Gänovestück, vor allem aber eine Liebeserklärung an New Yorks berühmtestes Viertel, dem schillernden Harlem der 60er Jahre.

Harlem Shuffle hat alles, was einen guten Roman ausmacht...ihr Tempo aber hat sich die Geschichte vom Kino geborgt.

Wieland Freund, Welt am Sonntag



384 S., btb 2023, € 13,00

Eva Menasse

Dunkelblum

Atelier Fasan
Giesebrechtstraße 18
10629 Berlin
030 88 16 51 5

Anzeige

Judith Fanto

Viktor

Aus dem Niederländischen von Eva Schweikart

Wien, 1914. Der junge Viktor entwickelt sich zielstrebig zum schwarzen Schaf seiner wohlhabenden jüdischen Familie. Nimwegen, 1994. Die junge Studentin Geertje hat es satt, dass sich ihre Familie noch immer für Judentum schämt. Auf der Such nach ihrer eigenen Identität will sie die Mauer des Schweigens endlich durchbrechen. Denn das Schicksal ihrer Familie ist allgegenwärtig – auch das von Viktor.

Eine herzerwärmende und wahre Familiengeschichte.

Judith Fanto
Viktor



416 S., Kein & Aber 2022, € 16,00



528 S., btb 2023, € 13,00

Ein großes Geschichtspanorama am Beispiel einer kleinen Stadt. August 1989: Im österreichischen Städtchen Dunkelblum taucht ein rätselhafter Besucher auf, eine junge Frau verschwindet, ein Skelett wird gefunden. Und hinter der nahen Grenze zu Ungarn warten bereits Hunderte DDR-Flüchtlinge. Da kommen wie von selbst Erinnerungen an ein furchtbares Verbrechen zurück, das die Dunkelblumer gern für immer verdrängt hätten.

Mit Witz und Suspense entwirft Eva Menasse ein großes Geschichtspanorama am Beispiel einer kleinen Stadt und erzählt vom Umgang der Bewohner mit einer historischen Schuld.

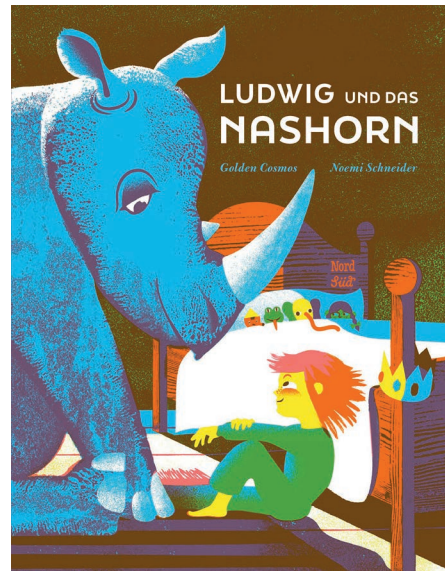
Man kann nicht aufhören, zu lesen, so witzig, turbulent, scharfzüngig geht es hier zu; die Akteure ersparen sich gegenseitig nichts, so dass man sich keine Sekunde langweilt.

Pia Reinacher, Die Weltwoche

Neomi Schneider

Ludwig und das Nashorn

Mit Illustrationen von Golden Cosmos.

40 S., NordSüd 2023, € 18
Ab 4 Jahren

Das Bilderbuch Ludwig und das Nashorn von Neomi Schneider erzählt eine witzige, kluge und nachdenkliche Gutenachtgeschichte, die auf einer Anekdote über den Philosophen Ludwig Wittgenstein basiert. Wittgenstein brachte seinen Professor Bertrand Russell mit der Behauptung auf die Palme, es lasse sich nicht beweisen, dass kein Nashorn im Raum sei. Der kleine Ludwig behauptet gegenüber seinem Vater, dass ein Nashorn in seinem Zimmer sei. Der Vater ist immer einen Augenblick zu spät oder hat Tomaten auf den Augen, um das Nashorn zu entdecken. Ihm gehen die Argumente aus, als Ludwig vorbringt, dass keiner daran zweifelt, dass es den Mond gibt, auch wenn er sich dort draußen nicht zeigt. Doris Freigofas und Daniel Dolz (Golden Cosmos), die für den New Yorker und die New York Times arbeiten, illustrieren hier zum ersten Mal ein Bilderbuch. Die fantastischen Bilder leuchten im abendlichen Kinderzimmer, kein Bild, das nicht mit einem besonders guten Nashorn-Versteck überraschen würde.

Es wäre kein Wunder, wenn ‚Ludwig und das Nashorn‘ bald Kultstatus in den Kinderzimmern erreicht.

SZ

Stephanie Schneider

Grimm und Möhrchen

Bände 1-3

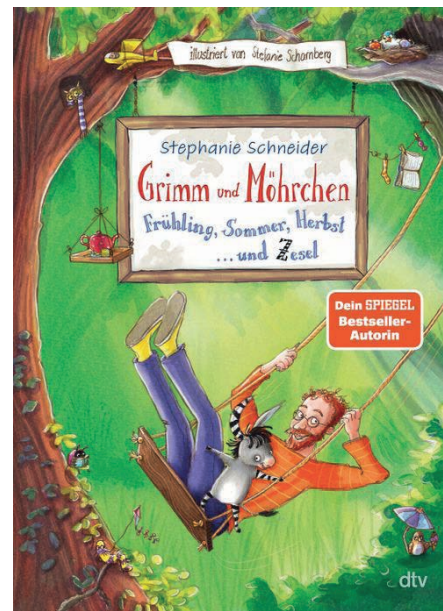
Illustriert von Stefanie Scharnberg

Grimm und Möhrchen erobern die Herzen der Kinder im Sturm. Buchhändler Grimm, der Inhaber der kleinen gemütlichen Buchhandlung Bücherkiste, und der kleine Zesl Möhrchen erleben zusammen die tollsten Abenteuer. Möhrchens Vorliebe für ungewöhnliche Dinge und Wörter sorgt für so manche Überraschung.

Der erste Band der Vorlesegeschichten Grimm und Möhrchen – Ein Zesl zieht ein wurde mit dem Deutschen Kinderbuchpreis 2022 ausgezeichnet.

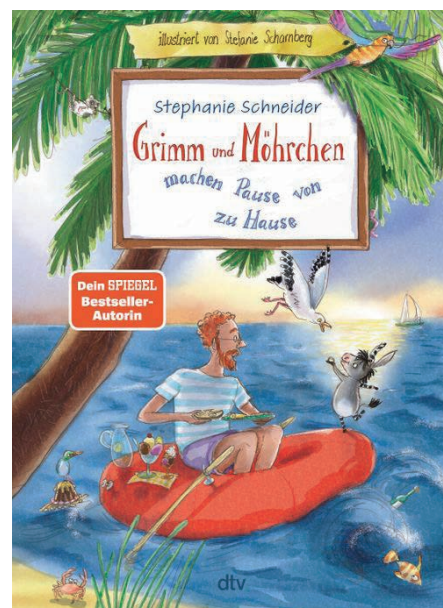


Band 1: Grimm und Möhrchen – Ein Zesl zieht ein, 128 S., dtv 2022, € 15,00
Ab 5 bis 99 Jahre



Band 2: Grimm und Möhrchen – Frühling, Sommer, Herbst und Zesl, 144 S., dtv 2022, € 15,00
Ab 5 bis 99 Jahre

Inzwischen ist der dritte Band erschienen, in dem Möhrchen und Grimm uns auf ihre Urlaubsreise mitnehmen. Sie wollen ans Meer, doch leider hat Möhrchen das mit der Landkarte falsch verstanden...

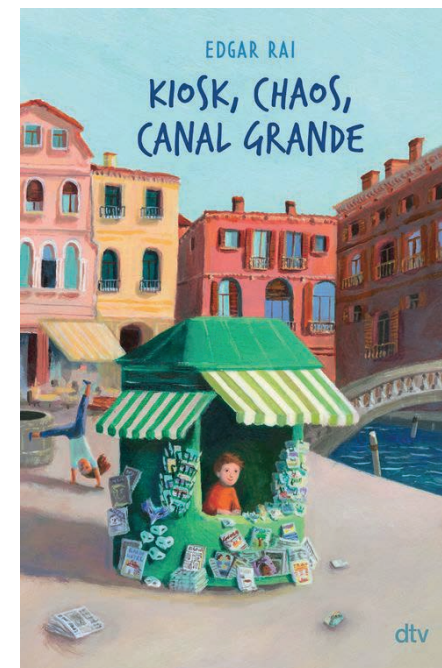


Band 3: Grimm und Möhrchen - machen Pause von zu Hause, 96 S., dtv 2023, € 15,00
Ab 5 bis 99 Jahre

Edgar Rai

Kiosk, Chaos, Canal Grande

Edgar Rai, Inhaber einer Buchhandlung in Berlin, Prenzlauer Berg, hat mehr als 20 Romane für Erwachsene geschrieben, sechs davon unter dem Pseudonym Moritz Matthies. Kiosk, Chaos, Canal Grande ist sein erster Roman für Kinder. Ein wunderbares Buch, voller Wärme, Witz und vieler Überraschungen. Noah verbringt die Ferien bei seiner skurrilen Oma Violetta in Venedig. Oma Violetta, die vor langer Zeit eine berühmte Opernsängerin war, betreibt jetzt einen kleinen Kiosk. Der Kiosk ist eine wichtige Institution, ein Ort, an dem alle aus der Nachbarschaft zusammenkommen, getratscht und gelacht wird und die wichtigsten Neuigkeiten ausgetauscht werden. Noah lernt das geheimnisvolle Mädchen Omer-ta aus dem Hotel von nebenan kennen. Nie hätte Noah damit gerechnet, dass er eine so abenteuerliche, aufregende und fantastische Zeit in Venedig erleben wird. Katharina Grossmann-Hensel, Cartoon Zeichnerin, illustriert die Geschichte mit gekonntem, leichtem und treffendem Strich.

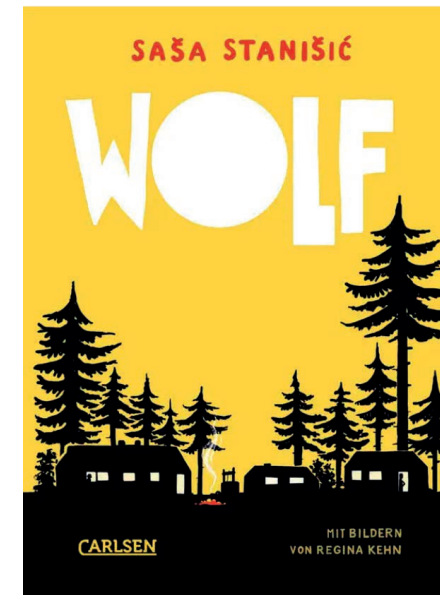


171 S., dtv 2023, € 14,00
Ab 9 bis 99 Jahre

Saša Stanišić

Wolf

Mit Illustrationen von Regina Kehn



192 S., Carlsen 2023, € 14,00
Ab 11 Jahren

Kemi ist Worte-Erfinder und großartiger Geschichten-Ausdenker. Er, ein überzeugter Einzelgänger, muss mit seinen Klassenkameraden ins Ferienlager fahren. Dort begegnet er Benisha, die er sehr mag, dem fiesen Marko, dem wunderbaren tätowierten Koch, der sich als einer der wenigen Erwachsenen um die Kinder kümmert, weil die Betreuer sich als Nicht-Betreuer erweisen. Er lernt Jörg kennen, einen Zeichenkünstler, mit großem Herz und sehr großen Ohren, der alle fiesen Markos der Welt auf sich zieht und von ihnen drangsaliert wird. Kemi, der unbestechliche Beobachter, analysiert die Gruppendynamik messerscharf, wenn er sagt: *Jörg ist wie alle eigen und wie alle anders, er wird aber von den anderen nochmal andersiger gemacht, verstehst Du?* Sobald der Wolf auftritt, ändert sich der Ton. Nachts sucht er Kemi heim. Der Wolf ist Kemis Angst. Saša Stanišić, vielfach ausgezeichnete Autor von Romanen wie *Herkunft*, *Vor dem Fest* und *Wie der Soldat das Grammophon repariert*, ist mit *Wolf* ein meisterhaftes Stück gelungen, das zeigt, wie schmal der Grat zwischen Anderssein und Ausgrenzung ist.

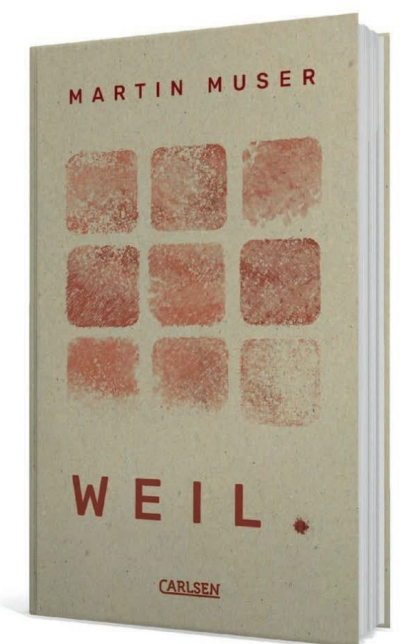
Martin Muser

Weil

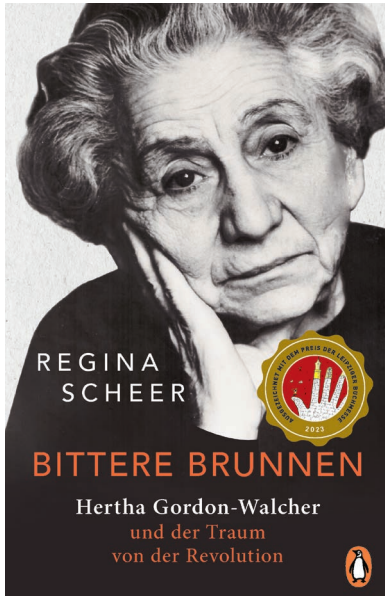
Martin Muser erhielt für sein Buch Weil im Mai 2023 den Luchs-Preis. In der spannungsgeladenen Geschichte lässt der Autor unterschiedliche Lebenswelten und Milieus aufeinandertreffen. Das Abitur steht vor der Tür. Esther, Knut, Selin, Philipp und Manuel fahren in einem kleinen Bus raus aus Berlin aufs Land, um für die anstehende Prüfung im Fach Ethik zu lernen. Auf dem Weg nehmen sie einen Anhalter mit. Liam geht den Abiturienten bald auf die Nerven mit seinem rassistischen und sexistischen Gequassel. An einer Tankstelle lassen sie ihn stehen, fahren davon und werfen seinen Rucksack kurz entschlossen aus dem Fenster in den Graben – ein verhängnisvoller Fehler. Am nächsten Morgen steht Liam mit zwei Männern vor der Tür. Sie dringen in das Haus ein und fangen an, die Jugendlichen zu tyrannisieren. Der Racheakt läuft vollkommen aus dem Ruder. In Windeseile entwickelt sich eine Spirale der Gewalt. Die Jugendlichen sehen sich mit ihren eigenen Widersprüchen, Schwächen und Abgründen konfrontiert. Martin Muser ist ein packendes Jugendbuch gelungen.

Perfekter Stoff fürs Ethik-Abi, ach was, fürs Leben!

Katrin Hörnlein, Die Zeit



123 S., Carlsen 2023, € 13,00
Ab 14 bis 99 Jahre



Buchvorstellung

Regina Scheer *Bittere Brunnen*
 Gespräch mit Prof. Peter Brandt
 Samstag, 14.10.2023, 19.30 Uhr
 Ort: Buchhandlung Winter

Die Jüdin Hertha Gordon-Walcher führte ein faszinierendes Leben. Regina Scheer...hat nun eine Biografie vorgelegt, die zugleich ein deutsches Epochengemälde ist.
 Die Zeit



Gesprächsabend mit Verleger Sebastian Guggolz und Übersetzer Hinrich Schmidt-Henkel

Moderation: Thoralf Czichon
 Samstag, 02.03.2024, 19.30
 Ort: Buchhandlung Winter

Übersetzer Hinrich Schmidt-Henkel gelingt es, dieses filigrane Spiel von Andeutung und Auslassung, Zurückhaltung und Übersprungshandlung bis ins Kleinste nachzubilden.

Marion Hinz über *Der Keim* von Tarjei Vesaas, erschienen im Guggolz Verlag.

BUCHHANDLUNG WINTER
 Giesebrechtstr. 18
 10629 Berlin-Charlottenburg
 030-805 786 77
www.buchhandlungwinter.de

Ihre Bestellungen auch gerne an:
info@buchhandlungwinter.de